



DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH

Neu-Isenburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für 2021

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die 1961 gegründete DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH („DPD“) mit Sitz in Neu-Isenburg ist Teil des Konzerns DuPont de Nemours Inc. mit Sitz in Wilmington, Delaware und wird in den nach US-Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der DuPont de Nemours Inc. (DuPont) einbezogen. Der DuPont Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2021 global ungefähr 28.000 Mitarbeiter in 60 Niederlassungen und produziert in rund 25 Ländern. Die Aktien der DuPont de Nemours Inc. (DD) werden an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt.

Nach der Fusion unter Gleichen von „The Dow Chemical Company“ (DOW) und der E.I. du Pont de Nemours and Company (EID), der historischen DuPont Gesellschaft, welche zum 31. August 2017 zum Abschluss kam, firmierte die neu fusionierte Gesellschaft unter dem Namen DowDuPont Inc.. Nach Abschluss der Fusion war geplant, die Geschäftsbereiche Materials Science, Agriculture und Specialty Products in einzelne unabhängige Gesellschaften auszugliedern und diese als selbständige Unternehmen an die Börse zu bringen. Zum 1. April 2019 erfolgte dann die geplante Börsennotierung des separierten Geschäftsbereiches Materials Science, welches als unabhängiges Unternehmen Dow Inc. (Dow) an der NYSE gelistet ist. Die Börsennotierung des abgespaltenen Geschäftsbereiches Agriculture erfolgte zum 1. Juni 2019 als Corteva Agriscience (CTVA) an der NYSE. Zeitgleich erfolgte auch die Umbenennung von DowDuPont Inc. in DuPont de Nemours, Inc.. Diese repräsentiert den Geschäftsbereich der Specialty Products. Am 15. Dezember 2019 gab DuPont die Absicht der Abspaltung für die Geschäftssparte N&B (Nutrition & Biosciences) und Verschmelzung für diesen Geschäftsbereich mit IFF bekannt. Die vollständige Abtrennung und börsenrelevante Umwandlung hat zum 01. Februar 2021 stattgefunden.

Am 2. November 2021 gab DuPont die Absicht bekannt, wesentliche Teile des Segmentes von Mobility & Materials zu veräußern. Am 18. Februar 2022 veröffentlichte DuPont, dass eine endgültige Vereinbarung über die Zusammenlegung eines Großteils des M&M Geschäftes mit der Celanese Corporation unterzeichnet wurde. Mit dieser Transaktion soll ein unvergleichliches Portfolio an Spezialwerkstoffen geschaffen werden. Die Transaktion umfasst den Geschäftsbereich Engineering Polymers, die Produktlinien Vamac® and Hytrel®, Microcircuit & Components Materials sowie das Joint Venture DuPont Teijin Films™. Der Abschluss der Transaktion hat am 1. November 2022 stattgefunden.

Zu dem aktuellen Produktportfolio der DuPont de Nemours, Inc., zählen folgende Geschäftsbereiche: Electronics & Industrial (im Vorjahr Electronics & Imaging), Mobility & Materials (im Vorjahr Transportation & Industrial) und Water & Protection (im Vorjahr Safety & Constructions). DuPont ist ein globales, innovativ geführtes Unternehmen, welches mit technologiebasierten Materialien, Bestandteilen und Lösungen, Kunden und Industrien bei der Umsetzung von Ideen und essentiellen Innovationen durch Expertise und wissenschaftliche Anwendungen unterstützt.

Sowohl die Kernwerte des Konzerns - Sicherheit und Gesundheit, ökologische Verantwortung, ethisch einwandfreies Verhalten, Respekt für Menschen - als auch die strategische Planung der Geschäftsprozesse und das Risikomanagementsystem mit ihren internen Kontrollprozessen werden in den einzelnen Tochtergesellschaften angewandt und sind an den globalen Konzernzielen ausgerichtet. Alle Geschäftszeige sind unverändert an die von der Muttergesellschaft festgelegten Vertriebsstrukturen und -konditionen gebunden.

Die Geschäftsaktivitäten der DPD und anderer deutscher Unternehmen des Konzerns werden von der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG. („DPDH KG“) geleitet. Diese hat einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der DPD abgeschlossen.

Geschäftsmodell

Die DPD unterhält in Deutschland einen Produktionsstandort in Neu-Isenburg. Der Standort Hamm-Uentrop, Hersteller von Granulaten im Bereich der Technischen Kunststoffe (Bereich Performance Polymers) wurde mit dem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 17. August 2020 auf die DuPont Uentrop GmbH übertragen. In Neu-Isenburg werden im Bereich der Elektronik und Kommunikationstechnologien Fotopolymer-Druckplatten (Bereich Advanced Printing) für den Flexodruck produziert; daneben wird für diesen Produktzweig ein Zentrum für Anwendungstechnik, Entwicklung und Training betrieben.

Das weitere Vertriebsprogramm umfasst bzw. umfasste Geräte und Systeme für die Verarbeitung der Fotopolymer-Druckplatten sowie diverse Materialien für die Elektronik- und Automobilindustrie. Auf der Basis bestehender Vertriebs- und Provisionsvereinbarungen werden von verbundenen Unternehmen hergestellte Produkte vertrieben. Die Produktionsaktivitäten sind dem Geschäftsbereich Electronics & Industrial zuzuordnen. Die Vertriebsaktivitäten betreffen grundsätzlich alle Geschäftsbereiche des DuPont-Konzerns.

Im DuPont-Konzern wird der Geschäftserfolg eines Geschäftszweiges auf Basis verschiedener Kennzahlen bewertet. Die wichtigsten Kennzahlen für die Bewertung sind die Umsätze sowie die Bruttogewinnmarge (Gross profit margin). Die Bruttogewinnmarge ermittelt sich aus dem Bruttoergebnis (Umsätze abzüglich Herstellungskosten) im Verhältnis zu den Umsätzen.



Neben den finanziellen Kennzahlen sind auch die nicht-finanziellen Kennzahlen und hier insbesondere der Personalbestand (Headcount) und die „Vorfälle im Bereich der Sicherheit“ („Total recordable rate“) im Fokus der Unternehmensführung. Die „Total recordable rate“ berechnet sich auf Basis der Unfallhäufigkeit bei einer Anzahl von 200.000 Arbeitsstunden.

Forschung and Entwicklung

Das Werk Neu-Isenburg wirkt bei den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des DuPont-Konzerns im Bereich „Cyrel Solutions“ mit. Dabei stehen eine ständige Optimierung von bereits vermarkteten Produkten einerseits und Weiterentwicklungen im Bereich des Verarbeitungsequipments andererseits im Mittelpunkt.

Schwerpunkte bilden die konsequente Optimierung fotopolymerer Druckformen für den thermischen Verarbeitungsprozess Cyrel FAST. Im geschäftlichen Fokus stehen die Gewinnung weiterer Marktanteile in den Produktbereichen Cyrel® Solutions im Flexodruck und Artistri® im Bereich Digitaldruck.

Vom Standort Neu-Isenburg gehen wesentliche Projekte und Kooperationen mit Partnern der grafischen Industrie aus, die traditionell in Zentraleuropa stark vertreten sind. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Druckvorstufe und der digitalen Bebilderung der fotopolymeren Druckplatten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Jahr 2021 auf € 2,7 Mio. (Vorjahr € 2,3 Mio.), wobei es sich hierbei ausschließlich um anwendungsorientierte Entwicklungskosten handelt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld ⁽¹⁾

Trotz Corona-Pandemie und Lieferengpässen sowie zuletzt sprunghaft steigender Preise für Energie und Rohstoffe hat die chemisch-pharmazeutische Industrie 2021 eine starke Bilanz erzielt. Sie erstreckt sich nahezu auf alle Produktbereiche.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktion um 4,5 Prozent, der Umsatz legte dank kräftig gestiegener Erzeugerpreise (+ 8,5 %) um 15,5 Prozent auf rund 220 Milliarden Euro zu, wie der Verband der Chemischen Industrie (VCI) berichtet. Gleichzeitig zogen die Kosten für Naphtha um 70 Prozent an und auch nachwachsende Rohstoffe, Metalle oder Mineralien waren um ein Vielfaches teurer als im Vorjahr.

Grundlage für das Ergebnis war, dass auf allen Kontinenten die industriellen Kunden der Branche ihren Erholungskurs fortsetzten. Entsprechend positiv entwickelte sich die globale Nachfrage nach Chemikalien, aber auch nach Impfstoffen aus deutscher Produktion. Die Zahl der Beschäftigten stieg leicht (0,5 %) um rund 2.000 Arbeitsplätze auf 466.500.

⁽¹⁾ Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) Bilanz der chemisch-pharmazeutischen Industrie 2021

Geschäftsverlauf

Die DPD blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück.

Der Gesamtumsatz der DPD aus dem operativen Geschäft ist im Vergleich zum Vorjahr um € 98,2 Mio auf € 529,2 Mio. angestiegen. Dies entspricht einer prozentualen Erhöhung der Umsätze aus dem operativen Geschäft von 22,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze im Bereich Mobility & Materials verzeichneten den stärksten Anstieg mit € 93,1 Mio. zum Vorjahr, was einer prozentualen Erhöhung von 32,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Geschäftsfeld Mobility & Materials stellt mit insgesamt € 380,2 Mio. (Vorjahr € 287,1 Mio.) den umsatzstärksten Geschäftsbereich innerhalb der DPD. Darin enthalten sind Umsätze für den Vertrieb von Handelswaren in Deutschland und Österreich über € 378,9 Mio. (Vorjahr € 285 Mio.) und aus bestehenden Provisionsvereinbarungen von € 1,3 Mio. (Vorjahr € 2 Mio.). In 2020 war dieser Bereich, ohne den Effekt aus der Ausgliederung von Hamm-Uentrop, mit einem Rückgang von € 92 Mio gegenüber 2019 betroffen. Im Bereich Electronics & Industrial sind die Umsätze um € 5,6 Mio. angestiegen (+ 4,0%), während im Bereich Water & Protection die Umsätze, wie im Vorjahr, bei € 1,1 Mio lagen.

Die Umsätze aus Dienstleistungen, die die DPD gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen erbringt, sanken leicht auf € 3,6 Mio. (Vorjahr € 4,2 Mio.).

Die Bruttogewinnmarge liegt mit 18,6 % unter dem Vorjahreswert von 21,1 %.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beläuft sich im Berichtsjahr auf € 124 Mio. (Vorjahr € 24 Mio.).

Überblick über das Geschäftsjahr / Darstellung der Lage

Trotz Corona-Pandemie und Lieferengpässen hat die DPD ihre Umsatzziele übertroffen. Die Bruttogewinnmarge entspricht der Prognose für 2021.

Ertragslage

Vom Gesamtumsatz in Höhe von € 529 Mio. (Vorjahr € 431 Mio.) entfallen Mio. 314 (Vorjahr € 256 Mio.) auf das Inlandsgeschäft und € 216 Mio. (Vorjahr € 175 Mio.) auf das Auslandsgeschäft.



Die Umsätze haben sich für alle Regionen erhöht. In Deutschland haben sie mit € 58 Mio. (22,6 %) die deutlichste absolute Steigerung erfahren. Die Umsätze ins europäische Ausland sind um € 34 Mio. (29,5%) angestiegen und die Exporte konnten um € 6 Mio. (10,7 %) gesteigert werden. Die Exportquote ist leicht auf 40,8 % angestiegen. Durch den stärkeren Anstieg der Umsätze im Bereich Mobility & Materials verzeichnete der Umsatzanteil der Electronics & Industrial im Geschäftsjahr 2021 einen Rückgang um 5 % auf 27%. Der Umsatzanteil der Mobility & Materials hingegen stieg um 5 % auf 72 %. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz stellt, wie im Vorjahr 1 % der Umsätze dar.

Die Herstellungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf € 431 Mio. (Vorjahr € 340 Mio.), was einer prozentualen Erhöhung von 26,7 % entspricht. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg auf € 98 Mio. (Vorjahr € 91 Mio.). Dies stellt einen prozentualen Anstieg von 8,1 % gegenüber dem Vorjahr dar. Maßgeblichen Einfluss auf die absolute Entwicklung des Bruttoergebnisses hatten der Volumenanstieg im Bereich Mobility & Materials sowie die Erhöhung der Herstellungskosten im Bereich Electronics & Industrial.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Jahr 2021 von € 31 Mio. auf € 38 Mio., was einem Anstieg von € 7 Mio. entspricht und im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Die Verwaltungskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr um € 4,4 Mio. auf € 15 Mio. (Vorjahr € 19 Mio.). Ursächlich hierfür sind Einsparungen in den Funktionen und auch in den Geschäftsbereichen als Folge bereits in Vorjahren eingeleiteter Reorganisationsmaßnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um € 84 Mio. auf € 85 Mio. (Vorjahr € 1 Mio.) an. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit den Erträgen aus der Veräußerung der DP Uentrop im November 2021 in Höhe von € 81 Mio. sowie gestiegenen Kursgewinnen aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von € 4 Mio..

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (€ 7 Mio.) um € 4 Mio. auf € 3 Mio. gesunken. Wesentlich für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind geringere Währungskursverluste sowie Restrukturierungskosten im Vorjahr.

Das Zinsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um € 2 Mio. auf € 9 Mio. zurückgegangen. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit den niedrigeren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beläuft sich im Berichtsjahr auf € 124 Mio. (Vorjahr € 24 Mio.).

Finanzlage

Das Umlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um € 117 Mio. zu. Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen durch die Ausgabe von neuen Darlehen an die DPD Holding, an die DuPont Technology (Luxembourg) und an die DPS EMEA Holding B.V.. Während die Guthaben bei Kreditinstituten um € 3,6 Mio. zurückgegangen sind, haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um € 17,6 Mio. reduziert. Insgesamt sind die saldierten Bankbestände um € 14 Mio. im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Eine ausreichende Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird zum einen durch den selbsterwirtschafteten operativen Cash-Flow sichergestellt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft Teil des DuPont Konzerns und kann durch diese Einbindung von anderen Konzerngesellschaften liquide Mittel über Darlehen erhalten.

Dem kurzfristigen Umlaufvermögen und Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von € 101 Mio. stehen kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen von € 191 Mio. gegenüber, davon € 124 Mio. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus der Ergebnisabführung.

Im Geschäftsjahr 2021 stehen den positiven Zahlungsmittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit von € 36,8 Mio. Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit in Höhe von € 0,7 Mio. und Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit von € 22 Mio. gegenüber, welche die Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2020 an den Gesellschafter enthalten. Der Gesellschaft standen im gesamten Berichtszeitraum immer ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung und sie war damit jederzeit in der Lage, ihre Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Gesellschaft weist ein Stammkapital von € 236 Mio. aus. Die Kapitalrücklagen sind durch eine Zuführung des Gesellschafters in Höhe von € 26,7 Mio. auf € 74,6 Mio. angestiegen. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote auf 36,6 % (Vorjahr 47,6 %) verringert.

Die Pensionsrückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesunken.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um € 1 Mio. von € 14 Mio. auf € 13 Mio.

Die Verbindlichkeiten stiegen insgesamt von € 100 Mio. im Vorjahr auf 449 € Mio. Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund eines neuen Darlehens und höherer Ergebnisabführung für 2021 gegenüber 2020 um € 363 Mio. angestiegen sind, reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 4 Mio..

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen und damit das Vermögen der DPD ist im Vergleich zum Vorjahr um € 370 Mio. auf € 1.363 Mio. gestiegen.

In das Sachanlagevermögen wurden insgesamt € 2 Mio. (Vorjahr € 3 Mio.) investiert, vor allem in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau. Die wesentlichen Investitionen am Standort Neu-Isenburg waren die Anschaffung von Maschinen für die Verarbeitung von Cyrel-Druckplatten sowie im Produktionsbereich verschiedene Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten Anlagen und die Modernisierung der IT-Infrastruktur. Die insgesamt getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen von € 2,2 Mio. übersteigen leicht die im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen (€ 1,8 Mio.).

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen Anteile an der Laird Ltd. mit Sitz in London, Großbritannien ausgewiesen. Die Laird Ltd. wurde zu einem Kaufpreis von € 311,6 Mio. erworben. In 2021 hat die DPD den Anteil an der DP Uentrop mit einem Gewinn von € 81,5 Mio. veräußert.



Die Beteiligung an dem Joint Venture DuPont OCP Operations Consulting, mit Anschaffungskosten von € 2,2 Mio., wurde für € 1,4 Mio. an OCP SA verkauft. Die Investition wurde entsprechend im Geschäftsjahr 2020 durch eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 0,8 Mio. auf den vereinbarten Kaufpreis abgewertet.

Gesamtaussage

Insgesamt blicken wir trotz anhaltender Corona-Pandemie und Lieferengpässen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis für die DPD zurück.

Personal- und Sozialbereich sowie Umweltschutz

Der Personalbestand betrug im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 258 (Vorjahr 407) fest angestellte Mitarbeiter. Zum Ende des Jahres 2021 wurden in der DPD 261 (Vorjahr 256) fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Die Abweichung zum Vorjahr ist auf die Ausgliederung des Standortes Hamm-Uentrop zurückzuführen, bei der zum 01. September 2020 329 Mitarbeiter rechtlich übergegangen sind.

Die Prognose des Vorjahres betreffend den Personalbestand zum 31. Dezember 2021 ist so nicht eingetreten, da die Erwartungen von unter 250 Mitarbeiter ausgingen.

Das Personalwesen hat auch im Jahr 2021 wieder weitreichende Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter in funktionalen und technischen Bereichen, aber auch verstärkt in sicherheits- und umweltrelevanten Themen sowie anderen Kernwerten des Unternehmens angeboten.

Die Gesellschafter haben mit Gesellschafterbeschluss vom 17. Dezember 2018 Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Für den Aufsichtsrat wurde eine Quote von 1/6 und für die Geschäftsführung wurde eine Quote von 1/4 festgelegt. Die Frist zur Erreichung der vorgenannten Zielgrößen war der 31. Dezember 2021. Zum 31. Dezember 2021 konnte die Quote für den Aufsichtsrat nicht erfüllt werden; im Zeitraum vom 17. Dezember 2018 bis 31. Dezember 2021 hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht geändert. Für die Geschäftsführung konnte eine Quote von 1/4 wie im Vorjahr erreicht werden. Die Beschäftigung von Frauen, in Führungspositionen sowie generell, wird nicht nur als selbstverständlich erachtet, sondern auch als wichtigen Bestandteil in Hinsicht auf Vielfalt und Chance zur Weiterentwicklung wertgeschätzt. Offene Stellen werden unabhängig vom Geschlecht mit der/dem fachlich und persönlich geeignetsten Kandidatin bzw. Kandidaten besetzt. Es liegt im Unternehmensinteresse, im Aufsichtsrat und bei Schlüsselpositionen im obersten Management personelle Kontinuität sicherzustellen. Wechsel allein aufgrund des Geschlechts können daher nicht herbeigeführt werden.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde eine Frauenquote von jeweils 20 Prozent festgelegt. Diese wurde für die erste Führungsebene mit 16 Prozent unterschritten; es gibt nur wenige weibliche Bewerber für die recht technischen Führungspositionen. Für die zweite Führungsebene beträgt die Frauenquote 45%.

Nach dem Verkauf des wesentlichen Teils des Segmentes von Mobility & Materials werden schnellstmöglich neue Beschlüsse zu Zielgrößen gefasst werden.

Der Bereich Unfall- und Umweltschutz basiert grundlegend auf den internen DuPont-Sicherheitsstandards. Die DPD hat im Jahr 2021 keinen meldepflichtigen Zwischenfall und hat damit das Ziel "committed to zero" erreicht. Die Verantwortung eines jeden Mitarbeiters in Bezug auf Sicherheit wird fortwährend durch monatliche Sicherheitsunterweisungen auf Abteilungsebene sowie durch entsprechende Seminare geschult. Auch im Jahr 2021 fanden wieder sogenannte Sicherheits-Workshops statt, die verschiedene Schwerpunktthemen aus dem Bereich Sicherheit, wie z. B. Sicherheit im Straßenverkehr, Darmkrebsvorsorge, die Auffrischung der ISO5001 und das Verhalten bei Notfällen behandelten.

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, sicherheitsbewusstes Verhalten zu trainieren sowie die Vermeidung von Gefahrenpotentialen und Unfällen zu trainieren. Die „Total Recordable Rate“ für das Jahr 2021 (Unfallhäufigkeit bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden) weist für Neu-Isenburg den Wert 0,0 (Vorjahr 0,0) auf. Sollten Unfälle auftreten, dann werden diese einzeln nach Ursache und Maßnahmen im Hinblick auf die zukünftige Vermeidung untersucht. Die hohen Erwartungen an die Sicherheit im Unternehmen wurden in 2021 getroffen.

Seit der Einführung und Umsetzung einer konsequent CO₂-orientierten Dienstwagenrichtlinie hat DuPont in Deutschland die Emissionen seines Fuhrparks erheblich reduziert. Die Obergrenzen des durchschnittlichen CO₂-Ausstoßes pro Fahrzeug werden tendenziell jährlich abgesenkt. Am Ende des Jahres 2021 wurde ein durchschnittlicher CO₂-Ausstoß von 118,7 g/km nach der Messmethode WLTP (Worldwide Harmonised Light Vehicle Test Procedure) erreicht, 15% niedriger als im Vorjahr. Die CO₂ Obergrenze für 2020 wurde auf 95 g/km nach dem anzuwendenden Testverfahren nach WLTP (Worldwide Harmonised Light Vehicle Test Procedure) festgelegt. Für das Jahr 2021 bleibt die CO₂ Obergrenze für Neufahrzeuge auf 95 g/km. Unabhängig von der durch die Veränderung der Messmethode angehobenen CO₂-Obergrenze bleibt das Ziel bestehen, die durchschnittlichen Emissionen der Fahrzeugflotte kontinuierlich zu reduzieren. Dazu wird auch der Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben beitragen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagementziele und -methoden

Als Tochtergesellschaft eines börsennotierten amerikanischen Unternehmens ist die DPD in das interne Kontrollgefüge der Konzernobergesellschaft eingebunden und unterliegt den Anforderungen des Sarbanes-Oxley Acts der Vereinigten Staaten von Amerika. Das Risikomanagement innerhalb des Unternehmens wird daher durch geeignete Planungs- und Kontrollprozesse im Unternehmen sichergestellt.

Die internen Kontrollen sind integraler Bestandteil der gesamten Finanz- und Geschäftsprozesse des Unternehmens und enthalten Vorgaben zum Schutz der Ressourcen gegen Betrug, Verschwendung und Unwirtschaftlichkeit, zur Zuverlässigkeit und korrekten Darstellung von rechnungslegungsbezogenen und operativen Daten, der Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensrichtlinien sowie Vorgaben zur Bewertung des Unternehmensergebnisses. Die internen Kontrollen setzen sich aus fünf zusammenhängenden Komponenten und Prinzipien wie folgt zusammen: Kontrollumgebung, Risikobewertung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie die Überwachung der internen Kontrollen.

Der „DuPont Code of Conduct“ ist eine der wichtigsten Leitlinien des internen Kontrollsystems und beschreibt die ethischen Grundsätze für Mitarbeiter im Umgang mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Dieses interne Kontrollsystem wird regelmäßig internen und externen Revisionen unterzogen.



Nachfolgend werden die Chancen und Risiken in abnehmender Rangfolge dargestellt.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die DPD profitiert grundsätzlich von der weiterhin vorhandenen Diversifizierung der Geschäftszweige der Gesellschaft. Das Produktportfolio, das sehr verschiedene Absatzmärkte abdeckt, kann einerseits flächendeckend von einem konjunkturellen Aufschwung profitieren, andererseits aber eine stabile Ertragslage in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einzelner Branchen vorweisen.

Chancen bieten sich für den Geschäftsbereich Mobilty & Materials (M&M) durch den vermehrten Einsatz der Elektromobilität sowie den Entschluss der EU-Staaten die CO₂-Emissionen bei Neufahrzeugen bis 2035 auf 0 senken zu wollen. Wichtige Themen sind dabei die Gewichtsreduktion, neue Werkstoffe und das Recycling von Materialien. Vorangetrieben wird die Entwicklung durch neue Batterietechnologien, den Ausbau der Ladeinfrastruktur und sinkende Preise für Elektrofahrzeuge, was die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen verstärken wird.

Die Modelloffensiven der Hersteller, steuerliche Begünstigungen sowie gesteigerte Investitionen in die Infrastruktur der Ladestationen könnten zu einem Anstieg der Umsätze beitragen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich dieser Geschäftszweig besser als prognostiziert entwickelt, wird als gering betrachtet.

Für den Bereich der Fotopolymer-Druckplatten ergeben sich Chancen vor allem durch die Weiterentwicklung bzw. Entwicklung von innovativen, digitalen Drucklösungen und attraktiven Serviceleistungen, die Mitbewerber in diesem Umfang nicht anbieten können. Mit diesem langfristigen Ziel wird beabsichtigt, die Kundenbindung zu erhöhen und damit langfristig die Umsätze zu sichern. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Umsätze und die Bruttomarge besser entwickeln als prognostiziert, wird als gering eingeschätzt.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Erweiterung des Absatzbereiches für den Bereich der Engineering Polymers durch weitere Produktmodifikationen und erweiterte Anwendungsbereiche außerhalb der Automobilbranche.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung lassen sich aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in die verschiedenen europäisch ausgerichteten Spartenorganisationen grundsätzlich nicht isoliert für den Standort Deutschland, sondern nur europaweit für die jeweiligen strategischen Geschäftseinheiten beurteilen.

Die wirtschaftliche und politische Lage hat sich durch den Ukraine-Krieg für die energie- und rohstoffintensive Chemie dramatisch verändert. Die Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen die Konjunktur durch die deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise. Die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland und Belarus, sowie zunehmende Lieferengpässe bei Rohmaterialien und Vorprodukten, die Abhängigkeit in Deutschland von russischem Gas erhöhen die wirtschaftliche Unsicherheit und können zu Produktionsstillständen bzw. -unterbrechungen oder Produktionsverlagerungen führen. Hinzu kommt, dass DuPont entschieden hat, die Warenlieferungen nach Russland und Belarus auszusetzen. Dies trifft insbesondere den Bereich E&I, welcher bisher Russland und die Ukraine mit Waren beliefert hat.

Die Coronapandemie ist immer noch präsent. Viele Coronamaßnahmen und -beschränkungen wurden zwar aufgehoben oder gelockert, doch noch immer muss mit einem Anstieg von Infizierten gerechnet werden. Mit den neuen Omikron-Varianten, die wesentlich ansteckender, aber in der Regel milder verlaufen, kann es durch die höhere Ansteckbarkeit zu Personalengpässen in allen Bereichen des täglichen Lebens kommen. Dies kann dazu führen, dass Lieferketten gestört, die Lieferfähigkeit eingeschränkt ist oder dass Produkte überhaupt nicht verfügbar sind. Die geplanten Umsatzziele könnten daher eventuell nicht erreicht werden.

Es könnte sein, dass sich die Forderungsausfälle bei der DPD erhöhen, allerdings sehen wir aktuell nur ein moderates Risiko, da die Gesellschaft diesem durch ein aktives Forderungsmanagement entgegenwirkt. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen gehen wir derzeit nicht davon aus, dass diese nicht bedient werden können. Dies schließt die Forderungen von Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen mit ein.

Es ist möglich, dass es zu einem vorübergehenden Liquiditätengpass aufgrund einer vorzeitigen Ergebnisabführung kommt. Durch die Einbindung der Gesellschaft in das globale Treasury System können liquide Mittel der Gesellschaft, z. B. in Form eines vorübergehenden Darlehens zur Verfügung gestellt werden. Das Risiko eines Liquiditätengpasses wird daher aktuell als gering betrachtet.

Als global operierendes Unternehmen unterliegt die DPD den üblichen Wechselkursrisiken. Inwieweit sich Einflüsse aus der Wechselkursentwicklung zwischen dem Euro und dem US-Dollar auf die konjunkturelle Entwicklung für das Exportgeschäft der deutschen und anderen europäischen Industriebetriebe ergeben werden, ist schwer abzuschätzen. Aus der Vergangenheitserfahrung erwarten wir hier aber keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Etwas, den Bestand der Gesellschaft gefährdende Risiken sehen wir nicht.

PROGNOSEBERICHT/ AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2022 der DPD gehen wir insgesamt von leicht rückläufigen Umsätzen im Vergleich zum Vorjahr aus. Für die Umsätze des M&M Geschäftes, welches zum wesentlichen Teil zum 1. November 2022 an Celanese verkauft wurde, erwarten wir einen Umsatzrückgang im einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr. Im Bereich Electronics & Industrial gehen wir von stärker rückläufigen Umsätzen aus, im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall der Absatzmärkte in Russland und der Ukraine sowie einer insgesamt schwächeren Nachfrage. Insgesamt erwarten wir für die DPD für das Geschäftsjahr 2022 einen Umsatzrückgang im einstelligen Prozentbereich. Für das Umsatzvolumen wird eine Verteilung auf die Geschäftsfelder Mobilty & Materials (rd. 74%), Electronics & Industrial (rd. 25%) und Dienstleistungen (rd. 1%) für das Geschäftsjahr 2022 angenommen. Für die Bruttogewinnmarge (Gross profit margin) wird im Jahr 2022 eine durchschnittliche Marge von ca. 12 bis 18 % für die Gesellschaft erwartet.

Auch unter Berücksichtigung der Auswirkung des Ukrainekrieges und der noch andauernden Coronapandemie wird für das Geschäftsjahr 2022 ein deutlich positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung erwartet, da sich der Ukrainekrieg sowie die Coronapandemie auf den Bereich auf den Bereich Mobilty & Materials und Electronics & Industrial nur moderat auswirken werden.



Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir für den Bereich Electronics und Industrial weiter sinkende Umsätze im einstelligen Prozentbereich aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs mit Russland sowie dem Krieg in der Ukraine. Für den verbleibenden Bereich von Mobility & Materials (Delrin) wird der Verkauf des Geschäftsbereiches in 2023 erwartet.

Dies kann zu Umsatzrückgängen bis zu - 80 % für diesen Produktbereich führen, abhängig davon wann dieser Geschäftsbereich verkauft wird.

Die Bruttogewinnmarge sollte zwischen 12 und 18 % gehalten werden.

Die DuPont Sicherheitsrichtlinie zielt darauf ab, dass jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, dass keine berichtspflichtigen Unfälle geschehen: „The commitment is zero“. Es werden keine berichtspflichtigen Unfälle für 2022 und für 2023 erwartet, da die Mitarbeiter regelmäßig an Sicherheitstrainings teilnehmen und die Vorgesetzten für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften in ihrem Bereich verantwortlich sind.

Der Personalbestand für das Jahr 2022 wird sich durch die Veräußerung des Geschäfts Mobility & Materials sowie den entsprechenden Mitarbeiterübergängen um ca. 19% verringern. Wir rechnen daher mit einem Personalbestand von rund 211 Mitarbeitern in der DPD zum Ende des Jahres 2022. Für 2023 soll der Bestand stabil gehalten werden.

23. Januar 2023

Geschäftsführung

Marion Weigand

Jan-Peter Scharfenberg

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.072	18.414
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.623.766	2.851.801
2. technische Anlagen und Maschinen	7.113.575	7.125.681
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	628.212	606.171
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.276.939	3.158.622
	13.642.492	13.742.276
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	311.644.697	57.293.181
2. Beteiligungen	40.800	1.473.876
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.549.074	16.016.231
	327.234.571	74.783.288



	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
	340.888.135	88.543.977
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.656.367	1.937.768
2. Unfertige Erzeugnisse	373.586	363.323
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.129.657	10.524.100
	17.159.610	12.825.190
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.221.778	39.939.284
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	933.055.608	827.147.515
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.591.306	874.501
	984.868.692	867.961.300
III. Guthaben bei Kreditinstituten	19.700.748	23.335.971
	1.021.729.050	904.122.462
C. Rechnungsabgrenzungsposten	154.508	165.498
	1.362.771.693	992.831.937
Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	235.925.050	235.925.050
II. Kapitalrücklage	74.614.591	47.861.461
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	31.285.412	31.285.412
IV. Gewinnvortrag	157.587.933	157.587.933
	499.412.986	472.659.856
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	401.764.762	406.965.389
2. Sonstige Rückstellungen	12.684.588	13.590.962
	414.449.350	420.556.351
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143.338	17.765.233



	31.12.2021 €	31.12.2020 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	105.462	69.959
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.392.467	10.005.243
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	433.403.495	70.959.996
5. Sonstige Verbindlichkeiten	864.595	815.298
	448.909.357	99.615.729
	1.362.771.693	992.831.937

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	529.240.283	431.078.709
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-430.826.078	-340.064.696
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	98.414.205	91.014.013
4. Vertriebskosten	-38.235.663	-30.910.175
5. allgemeine Verwaltungskosten	-14.746.813	-19.189.947
6. sonstige betriebliche Erträge	85.483.799	977.019
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.903.025	-7.154.080
8. Erträge aus Beteiligungen	1.632	1.632
9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	5.138.385	1.474.805
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	181.952	41.813
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.802	497.183
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-809.117
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.357.638	-11.895.799
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-351.376	-348.791
15. Ergebnis nach Steuern	123.735.259	23.698.556
16. sonstige Steuern	-100.407	-115.301
17. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-123.634.851	-23.583.255
18. Jahresergebnis	0	0



Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist gerundet in Euro aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang aufgeführt.

Mit dem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 17. August 2020 wurde der Standort Uentrop rückwirkend zum 1. Januar 2020 aus der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH in eine neue Gesellschaft mit Firmennamen DuPont Uentrop GmbH (nachfolgend „DP Uentrop GmbH“) handelsrechtlich übertragen. Es bedeutete, dass sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden, welche dem Standort Uentrop wirtschaftlich zuzurechnen waren, in die neue DP Uentrop GmbH transferiert wurden. Im Rahmen des Übergangs wechselten zudem 329 Mitarbeiter zum 1. September 2020 von der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH in die DP Uentrop GmbH.

Mit dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 29.11.2021 wurde die 100%ige Beteiligung an der DP Uentrop GmbH an die DuPont Performance Solutions Deutschland GmbH, Neu-Isenburg (nachfolgend "DPSD") übertragen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH mit Sitz in 63263 Neu-Isenburg, Hugenottenallee 175, im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach/ Main unter der Nummer HRB 43585 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Seit dem Geschäftsjahr 2016 wird das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angewandt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Es handelt sich dabei um EDV-Software, die linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben wird.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder - soweit vorliegend - zu Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen für Anlagenzugänge erfolgen nach der linearen Methode. Geleistete Anzahlungen werden zu Nennwerten bewertet.

Bei den Abschreibungen auf Gebäude wird eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Maschinen und technische Anlagen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear zwischen 3 und 25 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 150 im Einzelfall nicht übersteigen, wurden bis zum 31. Dezember 2009 im Jahr der Anschaffung analog § 6 Abs. 2 EStG a.F. voll abgeschrieben. Für Zugänge von Wirtschaftsgütern, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall unter € 1.000 liegen, erfolgt eine sofortige aufwandswirksame Erfassung.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.



Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und fertigungsbezogene Verwaltungskosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen, dem Grad der Fertigstellung entsprechenden Herstellungskosten, die der fertigen Erzeugnisse zu durchschnittlichen Herstellungskosten.

Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für drohende Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gemäß § 249 HGB gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquiden Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen.

Eigenkapital

Das unter dem Eigenkapital ausgewiesene gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen

Bei der Bildung von Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach § 285 Nr. 24 HGB; IDW RS HFA 30 werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87% p.a. zum 31. Dezember 2021, welcher von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht wird. Die Berechnung erfolgt gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,50% und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75% berücksichtigt. Ferner wurde eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationsrate unterstellt.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden.

Alle Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung für pensionsfähige Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze werden durch Pensionskassenbeiträge finanziert. Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung für pensionsfähige Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze werden durch die Bildung von Pensionsrückstellungen finanziert.

Pensionszusagen bestehen in der Form einer Beitragszusage (Pensionskasse, Alters- und Risikovorsorge I), einer beitragsorientierten Zusage (Alters- und Risikovorsorge II) sowie einer Zusage aus Entgeltumwandlung (Versorgungslohn).

Die Bilanzierung und Bewertung der Verpflichtung aus Entgeltumwandlung (Versorgungslohn) erfolgt ebenfalls nach dem unter den Pensionsrückstellungen dargestellten Anwartschaftsbarwertverfahren.



Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt unter Zugrundelegung der "Richttafeln RT 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eines Rechnungszinses von 1,35 % p.a. Es handelt sich dabei um einen prognostizierten, zum 31. Dezember 2021 von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert und rentenähnliche Verpflichtungen sind zum Barwert angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden bei der Organträgerin DuPont Deutschland Holding GmbH & Co.KG, Neu-Isenburg, ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr wurden gemäß § 256 a HGB grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Forderungen mit Restlaufzeiten größer einem Jahr werden mit dem Kurs bei Einbuchung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer einem Jahr werden mit dem Kurs bei Einbuchung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Sachanlagen der Gesellschaft sind nicht hypothekarisch, jedoch durch unterschiedliche Dienstbarkeiten belastet.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Unmittelbar gehaltene Anteile			
Laird Limited, London, Vereinigtes Königreich	100,0%	86.610	136.221
I. Mittelbar gehaltene Anteile			
Laird S.R.O., Liberec, Tschechien	100,0%	29.716	8.979
Laird Technologies Taiwan Inc., New Taipei City, Taiwan	88,07%	20.829	8.114

Die 100%igen Anteile an der DuPont Uentrop GmbH in Höhe von T€ 57.293 sind mit dem Verkauf zum 1. Dezember 2021 an die Mainsee 1396. V V abgegangen.

Unter den Finanzanlagen werden die 100%igen Anteile an der Laird Limited, UK, in Höhe von T€ 311.645 sowie festverzinsliche Wertpapiere von T€ 15.549 ausgewiesen.

Anteile an Investmentvermögen

	Wert der Anteile TEUR	Differenz zum Buchwert TEUR	Ausschüttung für das Ge- schäftsjahr TEUR
Anlageziel			
(1) Wertpapiere des Anlagevermögens	15.743	209	-

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen der Absicherung von Pensionsansprüchen. Sie erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB und wurden deshalb nicht mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten von T€ 15.534 bewertet. Der kumulierte beizulegende Zeitwert der Wertpapiere, welcher einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Börsenkurs zum Bilanzstichtag ermittelt wird, liegt mit T€ 209 über den fortgeführten Anschaffungskosten. Da es sich um Investitionen in festverzinsliche Anleihen handelt, erfolgten im Geschäftsjahr keine Ausschüttungen aus diesen Wertpapieren.

Da die negativen Abweichungen sowohl einzeln als auch kumuliert unwesentlich sind und zudem unterstellt wurde, dass keine langfristige Wertminderung vorliegt, wurde auf eine außerplanmäßige Wertberichtigung entsprechend § 253 Abs. 3 S. 6 HGB verzichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.222	39.939
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	759.864	653.325
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	747.728	642.728
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	173.192	173.823
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	172.220	172.220
Sonstige Vermögensgegenstände	3.591	875
	984.869	867.962

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von TEUR 919.948 (Vorjahr: TEUR 814.948) Darlehensvereinbarungen, der Rest resultiert, wie im Vorjahr, aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beträgt T€ 235.925.

Mit Gesellschafterbeschluss der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co KG vom 24.11.2021 wurde eine abgetretene Forderung gegen die DPS EMEA Holding B.V. als Einlage in Höhe von USD 29.990.281 (EUR 26.753.130,07) in die Kapitalrücklage erbracht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 19.315 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Für Verpflichtungen einer Pensionskasse sind Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5.724 gebildet. Es handelt sich um eine Verpflichtung gegenüber ehemaligen Mitarbeitern im Rahmen eines Betriebsübergangs. Die Pensionsverpflichtungen wurden an eine externe Pensionskasse ausgelagert, die aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten die Pensionszahlungen gekürzt hat. Basierend auf der Vereinbarung mit dem Erwerber des Geschäftsbereichs ist die Gesellschaft verpflichtet, in Höhe der Kürzung die Pensionsverpflichtung zu übernehmen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Mengenrabatte	4.154	4.319
Personalbezogene Rückstellungen	4.998	5.218



	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	3.225	3.850
Rückstellung für Frachten und Versicherungen	132	203
Übrige Rückstellungen	176	-
	12.685	13.590

Verbindlichkeiten

in TEUR Art der Verbindlichkeit	31.12.2021			Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143	-	-	143
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	105	-	-	105
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.392	-	-	14.392
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	162.323	-	271.080	433.403
9. Sonstige Verbindlichkeiten	865	-	-	865
davon aus Steuern	516	-	-	-
	177.829	-	271.080	448.909

in TEUR Art der Verbindlichkeit	31.12.2020		Gesamt
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.765	-	17.765
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	70	-	70
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.005	-	10.005
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.960	-	70.960
9. Sonstige Verbindlichkeiten	815	-	815
davon aus Steuern	483	-	483
	99.615	-	99.615

Die Verbindlichkeiten umfassen solche gegenüber Gesellschaftern aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 123.635 (Vorjahr TEUR 23.583) und TEUR 271.080 aus Darlehen von Tochtergesellschaften (Vorjahr: 0 EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 36.689 (Vorjahr TEUR 47.377) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse



	31.12.2021		31.12.2020	
Umsatzerlöse - nach Tätigkeitsbereichen Sparten	TEUR	%	TEUR	%
Mobility & Materials (im Vorjahr Transportation & Industrial)	380.217	72	287.087	67
Electronics & Industrial (im Vorjahr Electronics & Imaging)	144.323	27	138.765	32
Water & Protection (im Vorjahr Safety & Constructions)	1.069		1.068	
Dienstleistungen	3.632	1	4.158	1
	529.241	100	431.078	100
	31.12.2021		31.12.2020	
- nach Regionen	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	313.542	59	255.640	59
Übrige EU-Länder	148.359	28	114.597	27
Übrige Länder	67.340	13	60.841	14
	529.241	100	431.078	100

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 85.484 (Vorjahr T€ 977) bestehen im Wesentlichen aus Gewinnen aus dem Abgang von Anlagevermögen T€ 81.514 (Vorjahr 541 €) und Währungsumrechnungen T€ 3.873 (Vorjahr: TEUR 54). Wesentliche periodenfremde Erträge sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen (Verkauf der Anteile an der DuPont Uentrop GmbH, Neu-Isenburg) stellen Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung dar.

Material- und Personalaufwand**Materialaufwand gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB**

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	422.134	327.628
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.195	2.318
	425.329	329.946

Personalaufwand gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	28.940	25.800
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	19.903 (16.273)	14.746 (11.115)
	48.843	40.546

Sonstige betriebliche Aufwendungen



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 2.903 (Vorjahr T€ 7.154) sind Aufwendungen für personelle Restrukturierungsmaßnahmen T€ 52 (Vorjahr T€ 1.876) und realisierte sowie unrealisierte Verluste aus Währungskursumrechnungen T€ 1.967 (Vorjahr T€ 3.101) enthalten. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind, wie schon im Vorjahr, nicht angefallen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge T€ 292 (Vorjahr T€ 539) enthalten solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 101 (Vorjahr T€ 459).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen T€ 9.358 (Vorjahr T€ 11.896) enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 900 (Vorjahr T€ 853). Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von T€ 8.891 (Vorjahr T€ 10.909) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Quellensteuern.

Gewinnverwendung/Gewinnverwendungsvorschlag

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 T€ 123.635 wird gemäß bestehendem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg, abgeführt.

Haftungsverhältnisse	(TEUR)
Aus ausgelagerten Geschäftsbereichen davon Verpflichtungen aus Altersversorgung betreffend	9.474

Im Vorjahr betrug das Maximalrisiko aus bestehenden Haftungsverhältnisse T€ 9.300.

Aufgrund der bisher positiven Geschäftsentwicklung der übernehmenden Gesellschaften ergibt sich für die Geschäftsführung derzeit kein erhöhtes Risiko für eine Inanspruchnahme; daher wurde keine Rückstellung erfasst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 5.768 sonstige finanzielle Verpflichtungen, alle gegenüber Dritten.

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

	31.12.2021 TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	5.334
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	434
	5.768

Verpflichtungen, mit einer Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren belaufen sich auf 4.097 TEUR, für Verpflichtungen mit einer Fälligkeit über 5 Jahren fallen 0 TEUR an.

Die Miet- und Leasingverträge betreffen das Verwaltungsgebäude in Neu-Isenburg, den Fuhrpark und bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen (Kopierer, Drucker). In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Art des Geschäfts	Art der Beziehung			
	Tochterunternehmen TEUR	Verbundene Unternehmen TEUR	Gesellschafter TEUR	nahestehende Personen TEUR
Verkäufe von Waren	-	72.393	7.332	-
Käufe von Waren	-	357.503	30.363	-
Bezug von Dienstleistungen	-	4.483	1.582	31
Erbringung von Dienstleistungen	-	3.581	51	-
Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling):				
Zinsaufwand im Geschäftsjahr	209	-	691	-
Zinsertrag im Geschäftsjahr		101		

Darüber hinaus gab es Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen siehe Abschnitt Angaben zum Anteilsbesitz im Anhang.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Patrick S. Schriber	Externes Aufsichtsratsmitglied (Aufsichtsratsvorsitzender)
Rolf Menke	Konzernbetriebsratsvorsitzender (Stellv. Vorsitzender) (bis 31. Oktober 2022)
Georg Arnecke	Rechtsanwalt
Christiaan van Hogendorp	Senior Tax Manager (seit 1. Dezember 2022)
Rudy van Engen	Sales Director Central Europe, Mobility & Materials (bis 30. November 2022)
Govert Griffioen	Plant Manager Dupont Dordrecht
Udo Honka	Betriebsratsvorsitzender Standort Neu-Isenburg

Geschäftsführung

Marion Weigand	Vorsitzende der Geschäftsführung der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Country Leader Germany
Bernhard Daiber	Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Global Commercial Inks Leader Advanced Printing (bis 30. September 2022)
Jan-Peter Scharfenberg	Geschäftsführer der Dupont de Nemours (Deutschland) GmbH, Business Leader Cyrel(R) Solutions East
Hubertus Hermann Caspar Gentes	Geschäftsführer der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Plant Manager Uentrop (bis 30. September 2022)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Für die Geschäftsführung sind im Geschäftsjahr 2021 keine Aufwendungen angefallen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 25.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge TEUR 528 (Pensionszahlungen).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 5.724.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	45	124
Angestellte	213	283
	258	407

Zusätzlich waren durchschnittlich 2 Auszubildende (Vorjahr 12) beschäftigt.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der DuPont de Nemours, Inc., Wilmington, Delaware / USA, einbezogen.

DuPont de Nemours, Inc., Wilmington, Delaware / USA, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen. Dieser wird unter der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist in Wilmington, Delaware/USA, oder über die DPD in Neu-Isenburg erhältlich.

Nachtragsbericht

Am 2. November 2021 gab DuPont die Absicht bekannt, wesentliche Teile des Segments von Mobility & Materials zu veräußern. Am 18. Februar 2022 veröffentlichte DuPont, dass eine endgültige Vereinbarung über den Verkauf eines Großteils des M&M Geschäftes mit der Celanese Corporation unterzeichnet wurde. Die Transaktion umfasst den Geschäftsbereich Engineering Polymers, die Produktlinien Vamac® und Hytrel®, Microcircuit & Components Materials sowie das Joint Venture DuPont Teijin Films™. Zum 1. November 2022 erfolgte die endgültige Veräußerung des M&M Geschäftes an Celanese.

Am 24. Februar 2022 sind russische Truppen in die Ukraine einmarschiert und haben den Krieg mit der Ukraine begonnen. Angesichts der sinnlosen Aggression und des tragischen Tributs, den sie für die Menschen in der Ukraine fordert, und im Einklang mit unseren Grundwerten hat die Gruppe beschlossen, ihre Geschäftsaktivitäten in Russland und Weißrussland einzustellen. Die Umsätze der DPD mit Russland im 2021 betragen 7.044 TEUR.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	31.12.2021 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	161

Neu-Isenburg, 23. Januar 2023

Geschäftsführung
Marion Weigand
Jan-Peter Scharfenberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€	€
A. Anlagen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	176.592	0	0	0	176.592
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.944.018	0	0	0	10.944.018
2. technische Anlagen und Maschinen	27.785.217	365.835	1.470.665	1.256.296	28.365.421
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.512.365	829.010	-604.844	113.094	2.623.437
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.158.621	984.139	-865.821	0	3.276.939
	44.400.221	2.178.984	0	1.369.390	45.209.815
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.293.181	311.644.697	0	57.293.181	311.644.697
2. Beteiligungen	2.282.993	0	0	2.242.193	40.800
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.016.231	4.832.269	0	5.299.426	15.549.074
	75.592.405	316.476.966	0	64.834.800	327.234.571
	120.169.218	318.655.950	0	66.204.190	372.620.978
		Kumulierte Abschreibungen			
		01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
		€	€	€	€
A. Anlagen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		158.178	7.342	0	165.520
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.092.216	228.036	0	8.320.252
2. technische Anlagen und Maschinen		20.659.536	1.407.128	814.820	21.251.845
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.906.194	202.125	113.094	1.995.225



	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	30.657.946	1.837.290	927.914	31.567.322
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Beteiligungen	809.117	0	809.117	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
	809.117	0	809.117	0
	31.625.241	1.844.632	1.737.031	31.732.842
			Restbuchwerte	
			31.12.2021	31.12.2020
			€	€
A. Anlagen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11.072	18.414
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			2.623.766	2.851.802
2. technische Anlagen und Maschinen			7.113.575	7.125.681
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			628.212	606.171
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			3.276.939	3.158.621
			13.642.492	13.742.275
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			311.644.697	57.293.181
2. Beteiligungen			40.800	1.473.876
3. Wertpapiere des Anlagevermögens			15.549.074	16.016.231
			327.234.571	74.783.288
			340.888.135	88.543.977

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 23. Januar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Kwasni, Wirtschaftsprüfer

Georg Rogowski, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend anhand schriftlicher und mündlicher Berichte der Geschäftsführung über die Lage, Entwicklung und Geschäftspolitik der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH unterrichtet. Wesentliche Angelegenheiten, insbesondere alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates oder der Beratung mit dem Aufsichtsrat bedürfen, wurden in drei gemeinsamen Sitzungen am 9. März, 29. Juni und 9. November 2021 mit der Geschäftsführung eingehend erörtert. Insbesondere hat der Aufsichtsrat detailliert beraten über den Abschluss des Projekts „Neptune“ (Zusammenführung des DuPont N&B Geschäfts mit IFF), die geplante Restrukturierung des Konzerns ab Februar 2021 sowie die Veräußerung des wesentlichen Teils des Geschäftsbereiches Mobility & Materials (Projekt „Milan“). Dem im Rahmen des Projekts Milan erfolgenden Erwerb der zum DuPont-Konzern gehörenden englischen Gesellschaft Laird Ltd. mit Tochtergesellschaften sowie der ebenfalls im Rahmen des Projekts Milan erfolgenden Veräußerung der Beteiligung der Gesellschaft an der DuPont Uentrop GmbH hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 9. November 2021 zugestimmt; zusätzliche Erläuterungen zum Projekt Milan hat die Geschäftsführung Mitgliedern des Aufsichtsrates in einer Videokonferenz am 2. November 2021 gegeben.



Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere auch regelmäßig mit der Frage befasst, ob Fälle oder Verdachtsfälle von Unterschlagung, Betrug oder ähnlichen Straftaten vorgekommen seien; kein Mitglied des Aufsichtsrates hatte von derartigen Fällen oder Verdachtsfällen Kenntnis oder Hinweise auf derartige Fälle oder Verdachtsfälle erhalten.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 nebst Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer, vertreten durch die Herren Georg Rogowski und Christian Kwasni, hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 nebst Lagebericht auch selbst geprüft. Dem Bericht des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt.

Tannay, 15. Februar 2023

Patrick Schriber, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 15. Februar 2023 festgestellt.